

*Bevilligung, neben dem Amtshaus in Vaduz ein Gewölbe in den Berg bauen zu lassen, um dort eine Fleischbauerei einzurichten. Konz. o. O., 1721 Februar 26, AT-HAL, H 2612, unfol.*

[1] [linke Spalte]

An das fürstlich lichtensteynische Oberamt<sup>1</sup>. De dato 26. Februarii 1721.

[rechte Spalte]

P.P.<sup>2</sup>

Auff euern wegen des Baumhauers<sup>3</sup> und der ehemaligen vaduz- und schellenbergischen landammänner praesenz bey denen canzley-verhörtagen sub dato 7. Februarii erstatteten, underthänigsten bericht beruhet es bey unser vorigen, derowegen ergangenen fürstlichen resolutionen. So viel aber des canzley-knecht Struben petitum anlaget, lassen wir unß zwar den vorschlag, auß der bey der alltten Ambtthauß<sup>4</sup> befindlichen waschkuchel eine fleyschbank zu machen, und zu deren desto besserer bequemlichkeitt und auffhaltung des fleysches ein klein gewölbel in den berg hinein zu graben, gnädigst gefallen, und kan damitt, alß mitt einer privilegirten hofmezg, falls dermahlen kein fleischhaker in dem Markt Lichtenstein<sup>5</sup> währe, jedoch in genauisten costen, schon fürgefahren. Auch das hausinen und fleisch umbtragen, auß der offenttlichen jahr- und wochenmärkten, innhaltt voriger verordnungen gänzlich verboten und abgestellet werden. So viel aber die uberlassung diser neuen hoffmezig an besagten Struben anlaget, könnet ihr ihme bedeuten, daß, gleichwie [2] wir biß zu künfftigen Georgii, andere unsere aygenthumbliche gühter auff 3 jahr zu verbeyhen gedenken. Also auch ihme umb solche zeit von unß mitt dem bestand diser hoffmezig auff billiche conditiones gnädigst willfahrt worden werde. Biß dahin er dann in sonderheit auff künfftige osterliche zeit sich schon einrichtten und mitt fleysch versehen könne. Melden wir in gnaden.

---

<sup>1</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

<sup>2</sup> P.P.: *praemissis praemittendis* = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 194.

<sup>3</sup> Gottfried Anton Baumbauer war ab 1719 herrschaftlicher Oberjäger. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 3, Vaduz 2008, S. 57–58.

<sup>4</sup> Amtshaus (†). Unbekannt. Haus im Städtli, nördlich der Kirche in Vaduz. Wahrscheinlich ident mit dem Rheinbergerhaus, worin sich heute die Musikschule befindet. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 268.

<sup>5</sup> Vaduz, Gem. (FL).